

Ein Beitrag zur Klimatographie Bulgariens

von Prof. Dr. Arthur Gavazzi, Zagreb.

Nach einem schwächeren oder stärkeren Kondensationsprozesse des Wasserdampfes in der Atmosphäre fallen auf den Erdboden kleinere oder grössere Niederschlagsmengen. Bulgarien ist in dieser Beziehung ein Land, wo in den niedrigen und mittleren absoluten Höhenlagen die jährliche Summe der Hydrometeoren fast nirgends $\frac{3}{4}$ m übersteigt. Dementsprechend sind die in 24 Stunden gefallenen Niederschläge ziemlich gering und dadurch die Zahl der Tage mit grösseren Niederschlagsmengen sehr klein.

Um diese Verhältnisse klarzulegen, habe ich die nötigen Daten der Abhandlung von G. Stajnov „Valežitja v Carstvo Blgarija“ (Sofija, 1924) entnommen. Dort ist u. a. auch die jährliche Zahl der Tage mit 25 mm. und darüber für die zehnjährige Periode 1901 — 1909 angegeben. Auf Grund dieser Angaben entstand die beigelegte Skizze. Vergleicht man diese mit der Regenkarte von Stajnov, so sieht man sehr leicht ein, dass die erwähnte Zahl bei stärkeren Niederschlagsmengen grösser wird. Es ist aber bekannt, dass diese Menge mit der abs. Höhe — bis zu einer gewissen Grenze — wächst und dadurch auch die Zahl der Tage mit ausgiebigeren Niederschlägen. Infolgedessen ist die Zahl der Tage mit grösseren Regen- bzw. Schneemengen auf die höheren absoluten Lagen beschränkt. Und in der Tat sieht man bei Betrachtung der 5 Tage-Linie, dass sie die bulgarischen Gebirgs-Systeme umschlingt: das Rodope-System, die Rila, die Vitoša und das Balkan-System. Bei diesem ist aber die Linie in dem Dreieck Teteven — Orchanie — Lukovit unterbrochen. Diese Unterbrechung ist an das niedrige Gelände um den Durchbruch des Isker und seiner Zuflüsse gebunden. Im westlichen Teile steigt in Petrohan (1400 m. abs. H.; 1150 mm. jährl. Niederschlagsmenge) die erwähnte Tageszahl im Jahre auf 8·5; im östlichen Teile beträgt sie dagegen nur 6·7 (Gabrovo).*)

Neben der abs. Höhe spielt eine grosse Rolle in dieser Beziehung auch die Lage der Station an der Luv- oder Leeseite des Gebirges. Vratza in einer abs. Höhe von nur 224 m. hat eine mittlere Jahreszahl von 5,9 Tage, es liegt eben an der Luvseite.

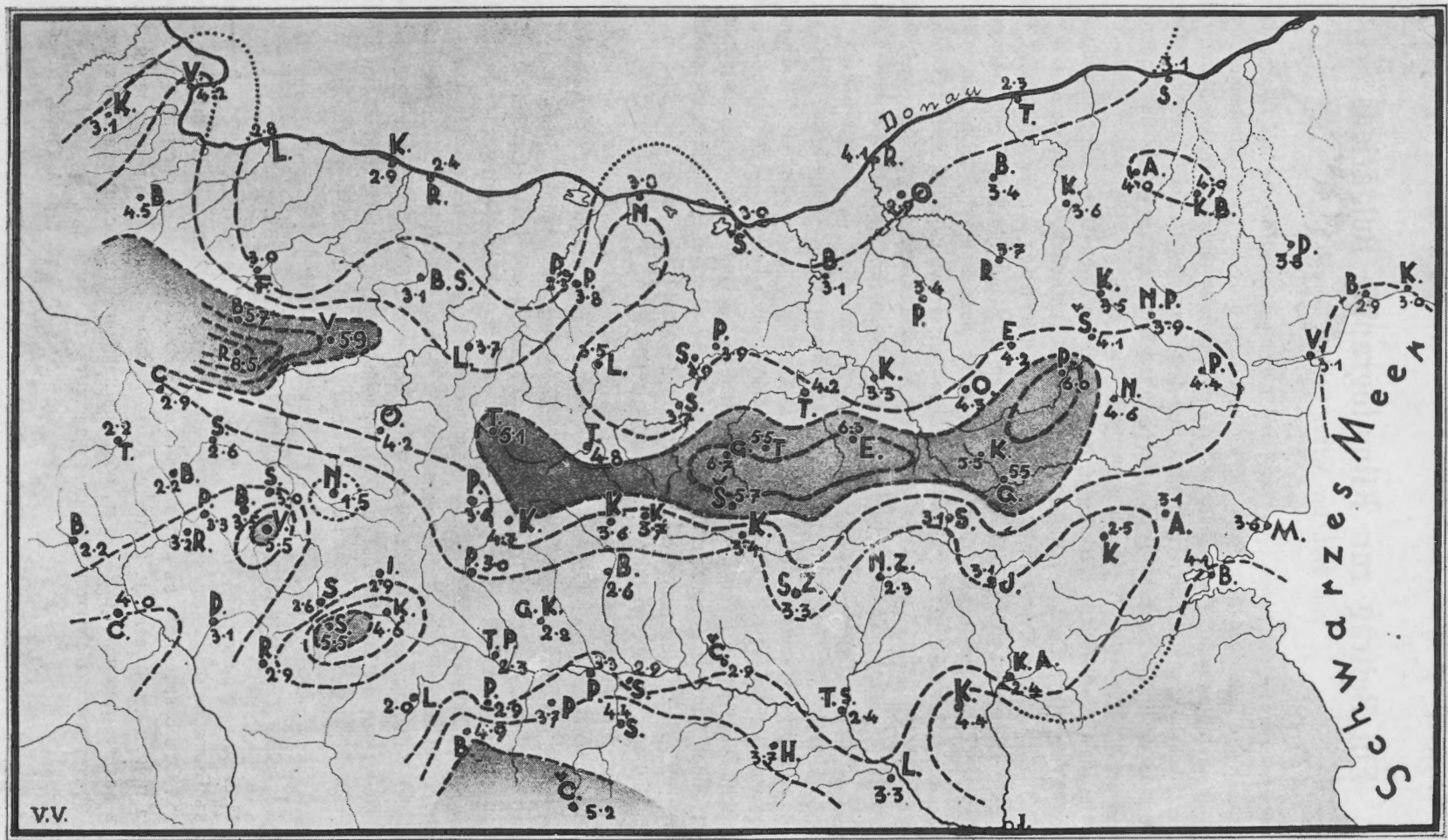
Der Einfluss solcher grossen Niederschlagsmengen auf das Gestein richtet sich zunächst nach der Form der Niederschläge selbst. Die periodische (winterliche) Schneedecke wirkt — bei ihrer langsamen Schmelzung besonders im Sommer — auf das Gestein im chemischen Sinne. Der Regen aber, der in grösseren Mengen auf die Höhen fällt, reisst sämtliche Produkte der Verwitterung mit und fliesst — der Schwerkraft folgend — nach tieferen Lagen; hier endlich werden die erwähnten Produkte nach und nach abgelagert. Die höheren Regionen der Erdoberfläche werden durch diese Prozesse niedriger, die niedrigen Regionen dagegen höher.

Приносъ къмъ климата на България

Изследва се разпредѣлението на годишното число на днитѣ съ 25 м. м. и повече валежъ въ България, възъ основа даннитѣ отъ Генчо Стайновъ („Валежитѣ въ царство България“). Отъ сравнението въ картата на валежитѣ се вижда, че споменатото число се увеличава при по-силни валежи. Линията, която показва, че въ една година има най-малко 5 дни съ валежъ повече отъ 25 м. м., обхваща планинскитѣ системи на България. Значи, само въ по-голѣмитѣ абсолютни височини валежитѣ сж изобилни.

Проф. Д-ръ А. Гаваци, Загребъ

*) Das Pirin-Gebirge hat keine diesbez. Stationen mit längeren Beobachtungsreihen, es bleibt darum von der Betrachtung ausgeschlossen.



Verbreitung der jährlichen Zahl der Tage mit 25 mm Niederschlägen und darüber in Bulgarien.